



IPZ aktuell

Partnerschaftsnews: herausgegeben vom Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e. V. (IPZ)

Deutsch-Griechisches
Jugendwerk

Autokratien und
kommunale
Partnerschaftsarbeit

IPZ on tour

Liebe Freunde und Mitglieder des IPZ,

es sind ereignisreiche Tage. Vor 20 Jahren fand die Mittel- und Osterweiterung der Europäischen Union statt und in wenigen Tagen wählt die EU ihr neues Parlament. Viele Menschen rufen aktuell zur Wahlbeteiligung und Sicherung der europäischen Demokratie auf. Aktionen für Vielfalt, Toleranz und Demokratie sind beliebt – gut so! Danke an alle Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die sich beruflich oder ehrenamtlich engagiert einsetzen.

Das Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit (IPZ) wünschen Ihnen einen erfolgreichen Endspurt und bietet für die kommende Zeit Fördermöglichkeiten und Projektideen in dieser Ausgabe von IPZ aktuell.

Ihre

Anna Noddeland



IPZ on tour

Bergkamen: Europatag der Kulturen

Auch in diesem Jahr war das IPZ-Team – diesmal vertreten durch Institutsleiterin Anna Noddeland und den Schülerpraktikanten Max – im Auftrag der Stadt Bergkamen bei dem Europatag der Kulturen in Bergkamen am 5. Mai dabei.

Direkt neben der Europakletterpyramide in der Fußgängerzone hat das Team die Bürgerinnen und Bürger mit Informationen über die Europäische Union, der neuen Ausstellung „Die EU braucht Dich!“, einen Europaquiz und Mitmachaktionen 6 Stunden lang versorgt und mit Menschen aller Altersgruppen über Europa, Städtepartnerschaften und aktuelle Themen diskutiert. Das Fazit am Ende eines langen Tages: Tolle Gespräche, überraschende Eindrücke und insgesamt eine gelungene Veranstaltung!

Folge uns auf Facebook für regelmäßige
Informationen!

Junge Menschen sind politisch engagiert

Eine repräsentative Eurobarometer-Umfrage im April zum Thema Jugend und Demokratie zeigt eine aktive Beteiligung junger Menschen am bürgerschaftlichen und demokratischen Leben. 64% der jungen Menschen (15 - 30 Jahren) gaben an, in den vergangenen 12 Monaten an den Aktivitäten einer oder mehrerer Organisationen teilgenommen zu haben.

48 % haben Maßnahmen ergriffen mit dem Ziel, gesellschaftlich etwas zu verändern – sei es durch das Unterzeichnen einer Petition, durch die Teilnahme an einer Kundgebung oder durch ein Schreiben an Politikerinnen/Politiker. Die wichtigsten Themen dabei waren: Menschenrechte (34 %), Klimawandel und Umwelt (33 %), Gesundheit und Wohlergehen (29 %) sowie gleiche Rechte unabhängig von Geschlecht, Rasse oder Sexualität (29 %).

Mit Blick auf die Europawahl Anfang Juni gaben 64 % der jungen Menschen an, dass sie wählen gehen wollen. 38 % gaben an, Wählen sei das wirksamste Mittel, sich Gehör zu verschaffen. 19 % sagten, sie seien nicht politisch interessiert. 13 % wollen ihre Stimme bei der Wahl nicht abgeben.

Der für die Förderung unserer europäischen Lebensweise zuständige Vizepräsident der Europäischen Kommission Margaritis Schinas sagte: „Diese Eurobarometer-Umfrage zu Jugend und Demokratie gibt Hoffnung. Das Engagement junger Europäerinnen und Europäer bei den Europawahlen ist für die Zukunft unserer Union von entscheidender Bedeutung. Indem sie ihre Stimme abgeben, können sie die politischen Maßnahmen mitgestalten, die ihr Leben prägen. Bei den Wahlen 2019 ist die Beteiligung junger Menschen erheblich gestiegen. In den derzeitigen turbulenten Zeiten bin ich optimistisch, dass wir 2024 auf diesem positiven Trend aufbauen werden, damit unsere europäische Demokratie gedeihen kann.“

Die Flash-Eurobarometer-Umfrage 545 „Jugend und Demokratie“ wurde zwischen dem 3. April und dem 12. April 2024 durchgeführt. Es war eine repräsentative Stichprobe von 26.189 jungen Menschen im Alter von 15 bis 30 Jahren in den 27 Mitgliedstaaten. Es handelt sich um eine computergestützte Internetbefragung (CAWI).

Quelle: Europäische Kommission vom 13.05.2024



Aktuelles

Autokratien auf dem Vormarsch – Strategien für die kommunale Partnerschaftsarbeit

Eingeschränkte Meinungsfreiheit, staatliche Zensur der Medien, manipulierte Wahlen: Die Verschlechterung demokratischer Standards nimmt in vielen Ländern zu. Dadurch stehen Kommunen zunehmend vor der Herausforderung, ihre Projektkooperationen der jeweiligen Situation entsprechend anzupassen. Mit welchen Strategien reagieren Kommunen auf diese Entwicklungen? Wir zeigen das Potenzial der Partnerschaften auf, gerade auf lokaler Ebene positive Entwicklungen zu unterstützen und demokratische Grundwerte zu festigen – selbst in einem zunehmend autokratischen Umfeld.

Am 6. Februar 2024 lud die SKEW engagierte Fachleute aus deutschen Kommunen zum Online-Workshop „Autokratien auf dem Vormarsch: Welche Implikationen für die kommunale Partnerschaftsarbeit?“ ein. Neben einer begrifflichen Einordnung und der Darstellung aktueller globaler Autokratisierungstendenzen sowie Erfahrungsberichten aus der Partnerschaftsarbeit traten die Teilnehmenden in einen strukturierten Austausch über die kommunale Zusammenarbeit in politisch sensiblen Kontexten.

Kommunale Partnerschaften öffnen Raum für Dialog und Zusammenarbeit – auch in politisch sensiblen Kontexten

Die Beispiele und Strategien im Bericht machen deutlich, dass kommunale Partnerschaften auch in einem autokratischen Umfeld positive Veränderungen bewirken und demokratische Werte stärken können. Von der klaren Definition von Zielen über die projektbezogene Zusammenarbeit bis hin zur Einbindung der Zivilgesellschaft – jede dieser Maßnahmen trägt dazu bei, die Grundlagen für resiliente Partnerschaften zu legen.

Kommunale Partnerschaften eröffnen Wege für Dialog, Zusammenarbeit und Wiederbelebung von Verbindungen, die über traditionelle diplomatische Kanäle hinausgehen. Angesichts der weltweiten Krisen gewinnen diese Beiträge deutlich an Bedeutung. Sie bereichern damit nicht nur den lokalen politischen Diskurs, sondern können auch Autokratisierungsprozessen entgegenwirken. Die Herausforderungen sind groß, doch die vorgestellten Erfolgsbeispiele geben Hoffnung.

Link zum Fokusbeitrag auf der Website von SKEW: <https://t1p.de/ggcpq>

AKTUELLE AUSSCHREIBUNGEN

Aktuell



Das Deutsch-Griechische Jugendwerk

Das DGJW ist eine internationale Organisation, die deutsch-griechische Jugendbegegnungen und Fachkräfteaustausche fördert. Das Ziel ist es, möglichst viele junge Menschen aus Deutschland und Griechenland zusammenzubringen und so zu einer besseren Verständigung zwischen den beiden Ländern beizutragen. Das Deutsch-Griechische Jugendwerk (DGJW) wurde durch das Abkommen vom 4. Juli 2019 von der Bundesrepublik Deutschland und der Hellenischen Republik gegründet und hat im April 2021 seine Arbeit in Leipzig und Thessaloniki aufgenommen. Gefördert werden können Fachprogramme, Hospitationen und Praktika, Kleinprojekte, Jugendaustausch und sonstige Projekte.

Frist ist in der Regel im November des Vorjahres, Restmittel können eventuell im Laufe des Jahres angefragt werden.

Link zu weiteren Informationen: <https://dgjw-egin.org>

Frist 21.6.2024



**KULTUSMINISTER
KONFERENZ**
*Pädagogischer
Austauschdienst*

Weiterbildungsprogramm für Lehrkräfte

Ein Jahr lang den Schulalltag in Deutschland miterleben: Mit dem Weiterbildungsprogramm haben deutschsprachige Lehrkräfte aus dem Ausland die Möglichkeit, ihre sprachlichen und didaktischen Kompetenzen auszubauen. Ortslehrkräfte von Auslandsschulen können sich noch bis zum 21. Juni für eine Teilnahme am Weiterbildungsprogramm im Jahr 2025 bewerben.

Link zu weiteren Informationen: <https://www.kmk-pad.org/programme/weiterbildungsprogramm>

Fristverlängerung

Schulpartnerschaften mit Israel



Shalom, שלום und Hallo! Schulpartnerschaften mit Israel fördern eine intensive Auseinandersetzung mit den deutsch-israelischen bzw. den deutsch-jüdischen Beziehungen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. In gemeinsamen Begegnungen treten die Schülerinnen und Schüler in einen Dialog und lernen neue Perspektiven kennen. Schulen können u. a. Zuschüsse zu den Flug- und Programmkosten der israelischen Schülergruppen und der begleitenden Lehrkräfte für den Aufenthalt an der deutschen Partnerschule beantragen. Ebenso werden vorbereitende Besuche gefördert sowie Projekte, die sich mit dem Angriff der Hamas am 7. Oktober 2023 und seinen Auswirkungen in Deutschland und in Israel auseinandersetzen.

Schulen, die eine Partnerschaft mit einer Schule in Israel haben, können bis zum 30. September 2024 die Förderung verschiedener Austauschformate beantragen. Anträge müssen spätestens vier Wochen vor der geplanten Maßnahme gestellt werden. Link zu weiteren Informationen: <https://t1p.de/y57zd>

Fristverlängerung



**KULTUSMINISTER
KONFERENZ**
*Pädagogischer
Austauschdienst*

German American Partnership Program

Discover Variety! Seit fünf Jahrzehnten fördert der PAD im Rahmen des German American Partnership Program (GAPP) den Austausch zwischen Schulen in Deutschland und den USA. Im Fokus der Begegnungen steht der Schulalltag und das Familienleben in beiden Staaten. Dabei vertiefen die Schülerinnen und Schüler beider Länder ihre Sprachkenntnisse. Schulen können Zuschüsse zu den Flugkosten der deutschen Schülergruppen und der begleitenden Lehrkräfte erhalten.

Schulen, die in der zweiten Jahreshälfte 2024 einen Austausch mit ihrer Partnerschule in den USA durchführen möchten, können noch bis zum 30. Juni einen Antrag auf GAPP-Förderung einreichen. Link zu weiteren Informationen: <https://t1p.de/yrxm6>

Fortbildungskurse für Französischlehrkräfte

Lehrkräfte aus Deutschland können sich eine Woche lang in Belgien zu Didaktik und Methodik im Französischunterricht fortbilden lassen. Die Fortbildungskurse finden im November 2024 statt, Bewerbungen sind bis Mitte Juni möglich. Mehr dazu auf der Website <https://t1p.de/nn83k>

Aus der Partnerschaftsarbeit

Mitglied seit 2014

Aktionstag - Europa ist aufregend!


**Stadt
Bedburg**


Warum ist Europa wichtig? Um was geht es bei der Europawahl am 9. Juni 2024? Und welche unterschiedlichen Positionen gibt es zu den Fragen unserer Zeit? Antwort dazu erhielten die Schüler*innen der Jahrgangsstufen 10 und Q1 am Freitag, 3. Mai 2024 im Rahmen des jährlich stattfindenden Europatags. Zu diesem Anlass waren neben den Europakandidat*innen Daniel Freund (B90/Die Grünen), Marcel Japes (FDP), Claudia Walther (SPD) und Axel Voss (CDU) auch der Politologe Ingo Espenschied mit seinem Programm „DOKULIVE: Das Europäische Parlament“ eingeladen, um die vielen Erstwähler*innen unserer Schulgemeinde auf ihren ersten Wahlgang vorzubereiten.

Nach der Begrüßung der Gäste durch den stellvertretenden Schulleiter, Herrn Dr. Großmann, und den einleitenden Worten des Europakoordinators, Herrn Articus, nahm Herr Espenschied das Publikum in seinem multimedialen Vortrag mit auf eine Zeitreise durch das Europa der letzten 100 Jahre. Es wurden die unterschiedlichen Vorgängerinstitutionen der EU sowie prägende Gesichter der europäischen Einigung (von Simone Veil über Robert Schuman zu Konrad Adenauer) gezeigt – und das Motiv des Friedens rückte immer wieder in den Fokus. Im Zentrum standen aber auch die deutsch-französischen Beziehungen: Von der sogenannten „Erbfeindschaft“ zur Annäherung und Aussöhnung bis hin zur gegenwärtigen Rolle als „Taktgeber Europas“. Der mit eindrucksvollen Bildern gestaltete und kurzen Videos angereicherte Vortrag endete mit einem Appell zur Teilnahme an der Europawahl 2024 – ein Appell der von den Schüler*innen sicherlich gehört wurde.



Grüne oder rote Karte für wichtige Polit-Fragen

Im zweiten Veranstaltungsteil legten die geladenen Europakandidat*innen nun zu den Themen Rechtspopulismus, Migration und Energiesicherheit ihre Standpunkte dar. Es entfaltete sich eine lebhafte Diskussion zwischen den Podiumsteilnehmer*innen, die auch durch die Fragen aus der Schülerschaft erkennbar bereichert wurde. Gekonnt moderierten Schüler*innen der Q1 und der Stufe 10 durch die verschiedenen Themen und behielten dabei stets den Überblick – und gelegentlich erinnerten sie die Politiker*innen charmant an die vorgegebene Redezeit. Dass die vielen Erstwähler*innen im Publikum nach dieser Veranstaltung mit großem Interesse und guter Portion Neugier an die Urnen zur Europawahl am 9. Juni gehen werden – da waren sich alle Anwesenden am Ende der Veranstaltung einig.

Am Nachmittag fand eine Veranstaltung für die breite Öffentlichkeit statt. Das Europäische Parlament – DOKULIVE Multimediashow zur Europawahl 2024“ wird von der Landesinitiative Europa-Schecks des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien und Chef der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt.

Quelle: Website Silverberg-Gymnasium Bedburg, Dr. Oliver Großmann / 5. Mai 2024

Städtepartnerschaftsverein sammelt Ideen für die Zukunft



Hilfe für Kriegsgebiete und Austausch
Verein sammelt Idee für Zusammenarbeit mit Brandenburg, Israel, Ukraine und Spanien

VON DIETMAR FRATZ

Bedburg. Vier Partnerstädte hat die Stadt. Seit 2002 gibt es die Jumelage mit Vetschau in Brandenburg, seit 2020 die mit Pardes Hanna-Karkur in Israel, seit 2022 mit Mykolajiw (Ukraine) und ganz frisch – der Vertrag ist noch nicht unterzeichnet – mit dem spanischen Estepona an der andalusischen Costa del Sol. Zur (Wieder-)Belebung der in jüngerer Vergangenheit nahezu eingeschlafenen Partnerschaften gründete sich im Juni 2023 der Städtepartnerschaftsverein, der jetzt Interessierte ins Rathaus einlud, um Projekte für das Zusammenwachsen zu finden und zu diskutieren.

Knapp 30 Bedburgerinnen und Bedburger waren in den Ratssaal gekommen, um ihre Ideen kundzutun. Neben einer Handvoll Politikern waren auch acht aus Mykolajiw geflüchtete und bereits gut in der Stadt integrierte Menschen unter den Diskutanten. „Die Partnerschaft und Solidarität zwischen den Kommunen fördern

naipnantenwurf gegangen sei und gar nicht feststehe, ob die Fläche in der Form und in der Größe und

Vorfeld mit der Kommune abgestimmt“, sagt Mießeler. „Dies ist nicht erfolgt. Alles in allem führen

men und bürgern. Gerade zu einem derart hochsensiblen Thema erwarte ich mehr Professionalität und Fingerspitzengefühl.“

„Wie leben die Menschen in Pardes Hanna Karkur“, könnte ein Austauschthema sein. Wegen der unruhigen Lage könne man sich WhatsApp-Kontakte als Brief freundschaften 2.0 vorstellen. Klubbuz-Volontariate, agrarwirtschaftlichen Austausch und Technik-Transfer mit der Stadt, die als Sillikon-Valley Israels gilt, sei denkbar. Politischer Austausch und Besuche von Kultur-, Kunst-, Sport- und Literaturvereinen seien mit Vetschau, das in der Abwicklung von Tagebau und Kraftwerk dem Rheinischen Revier um Jahrzehnte voraus ist, denkbar. Ein Seniorenheim für Bedburger konnte sich ein Besucher in Estepona vorstellen, ebenso den Austausch zu Strukturwandelprojekten. Als wünschenswert notiert wurden auch sprachlicher Austausch, Künstlerbegegnungen und Erfahrungsaustausch zum Umgang mit Hitzeperioden. Einen weiteren Schub sollen die Partnerschaften beim Europafest der Kulturen im September erhalten.

Ideen zur Entwicklung der Städtepartnerschaften sammelten die Interessenten engagiert in vier Gruppen im Ratssaal. Foto: Dietmar Fratz

und Friedensarbeit auf Ebene der Menschen ermöglichen“, sagte Anne Noddeland, Partnerschaftsbeauftragte der Stadtverwaltung. Pia Berg, stellvertretende Vorsitzende des Vereins, wünscht sich, „dass wir viele Menschen ins Boot holen können, um in Sachen Menschlichkeit und Miteinander viel zu bewegen. Gemeinsamkeit macht glücklich.“ In Echtzeit schaltete Vereinskassierer Dennis Fuchs die neue Website des jetzt eingetragenen Vereins frei.

An vier Tischen, jeder für eine Partnerstadt, entwickelten die Besucherinnen und Besucher danach reihum unter Moderation des Vorstands um Wladimir Hoffmann Ideen. Hilfen für die ukrainischen Kriegsgebiete, etwa Wasseraufbereitung, medizinische Ausrüstung und kommunale Fahrzeuge, wünschte sich die Gruppe aus Mykolajiw, das 80 Kilometer von der Frontlinie entfernt liegt und vom russischen Angriffskrieg stark betroffen ist. Aber auch ein Tanzfestival wurde als Wunsch aufgeschrieben. Und „Urlaub vom Krieg“ durch Einladung etwa von Schulklassen.

spv-bedburg.de

Quelle: Kölner Stadt-Anzeiger, 22. April 2024

Aktuelles

Delegation aus Ballerup zu Gast bei der 34. Brandenburger Frauenwoche

Oberbürgermeister Steffen Scheller hieß die dänische Delegation am und im Rathaus willkommen.

Brandenburg an der Havel konnte sich über den Besuch von acht Frauen aus der Partnerstadt Ballerup (Dänemark) freuen. Vom 6. bis 10. März entdecken die Däninnen das bunte Programm der Frauenwochen. Vom LEGO-Workshop an der TH Brandenburg über den Besuch beim Brandenburger Unternehmerinnen-Netzwerk bis hin zum intensiven Austausch mit dem Lebenshilfe e.V., der August-Bebel-Akademie und mit dem Oberbürgermeister Steffen Scheller wurde den Frauen ein vielfältiger Aufenthalt geboten, bei dem sie viele Ideen für eigene, aber auch gemeinsame Projekte zwischen Ballerup und Brandenburg an der Havel mitnehmen konnten.

Die Frauen hatten einige sehr interessante Begegnungen, haben viel mitgenommen und wollen nun weiter daran arbeiten, 2025 erstmals eine Frauenwoche in Ballerup zu veranstalten, resümiert Susanna Rafn, Internationale Koordinatorin der Stadt Ballerup. Ihr Dank galt zugleich ihrer Kollegin Anne Andersen, die im Brandenburger Rathaus die Städtepartnerschaften koordiniert, auch das Fünf-Tage-Programm organisierte und die Balleruper Delegation begleitete. Sie freut, dass sich aus dem Aufenthalt einige neue Vorhaben entwickelt haben, die beide Städte gemeinsam verwirklichen möchten. So sind die Balleruper Skateboarder zur World-Freestyle-Skatboarding-Championship in der Havelstadt eingeladen. Außerdem haben die Balleruper Frauen zugesagt, einen Programmpunkt bei der nächsten Frauenwoche in Brandenburg an der Havel gestalten zu wollen.

Anne Andersen ausführlicher Bericht zum Treffen ist mit einem Link auf der Website nachzulesen.

Quelle: Stadt Brandenburg, Pressemitteilung vom 13.03.2024, <https://t1p.de/2axix>

Wetzlarer diskutieren über Europa

13.05.2024 - Im Rahmen der alljährlich stattfindenden Europawochen hatten die Europa-Union Lahn-Dill e.V., das Kulturamt der Stadt Wetzlar und die Hessische Landeszentrale für politische Bildung zu zwei Veranstaltungen eingeladen.



*Diskutieren gemeinsam mit Schüler*innen der Theodor-Heuss-Schule über Vor- und Nachteile der EU: v.l. Sven Ringsdorf, Vadym Kostiuk, Patrick Jacques, Evelyn Benner und Thomas Kielinger. © Kulturamt der Stadt Wetzlar*

Den Auftakt bildete eine Podiumsdiskussion mit rund 100 Schülerinnen und Schülern der Theodor-Heuss-Schule. Es ging um das Thema "In & Out Europe". Als Gäste auf dem Podium konnten Acting Consul General Patrick Jacques vom Generalkonsulat der Republik Irland in Frankfurt am Main, der ukrainische Generalkonsul in Frankfurt am Main, Vadym Kostiuk, sowie der Journalist und Autor Thomas Kielinger, ehemals Korrespondent der „Welt“ in London von Moderator Sven Ringsdorf begrüßt werden.

Gemeinsam mit den Schüler*innen diskutierten die Gäste über die Vor- und Nachteile der Europäischen Union (EU), über das Glück Teil dieses Systems zu sein (Irland), den Wunsch Teil dieses System zu werden (Ukraine) und die Entscheidung die Europäische Union zu verlassen (Großbritannien). Die Schülerinnen und Schüler erhielten interessante Informationen über aktuelle Entwicklungen in der EU, über mögliche Gefahren durch politische Extremisten und Gegner der europäischen Gemeinschaft und die Möglichkeit, durch ihre Stimmabgabe zur Wahl des europäischen Parlaments am Sonntag, 9. Juni, aktiv die Politik in Europa beeinflussen zu können.

Die zweite Diskussionsveranstaltung zum Thema „Europa und die Osterweiterung: eine Bilanz“ fand in Kooperation mit der Wetzlarer Volkshochschule statt. Gemeinsam mit dem Moderator und Vorsitzenden der Europa-Union Lahn-Dill e.V., Sven Ringsdorf, diskutierten Dr. Dr. h.c. Manfred Sapper, Politikwissenschaftler und Historiker, seit 2002 Chefredakteur der Zeitschrift OSTEUROPA und Maraike Vandergrift, M.A. vom Gießener Zentrum Östliches Europa (GIZo), über Europa und die Osterweiterung. „Das Glas ist mehr als halbvoll. Eine Erfolgsgeschichte in jeder Hinsicht“, resümierte Dr. Sapper die vergangenen 20 Jahre der Osterweiterung und der EU-Entwicklung. Natürlich gebe es auch "Schattenseiten", Länder, die sich abgehängt fühlten und ein zu schnelles Tempo der Veränderungen, mit dem die Bürgerinnen und Bürger klarkommen müssten. Aber die Vorteile der Europäischen Gemeinschaft seien ganz klar: Freiheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte.

Quelle: Pressemitteilung der Stadt Wetzlar, <https://t1p.de/xhls4>

IMPRESSUM: IPZ aktuell – 5. Ausgabe 2024 – 24. Jahrgang – 27.05.2024

„IPZ aktuell“ Mitgliederinformation des Instituts für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e. V. (IPZ)

Herausgeber: Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e. V. (IPZ)

Theresiastraße 43, 50354 Hürth, Deutschland

E-Mail: info@ipz-europa.de

Internet: www.ipz-europa.de

Verantwortlich: Anna Noddeland

© Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e.V.

IPZ aktuell 5 (2024)